

Ein Spaziergang mit Gott

Wie?

Ein Spaziergang mit Gott. In dieser vorweihnachtlichen Zeit laden wir dich dazu ein. Du kannst allein oder mit Angehörigen einen adventlichen Weg mit Gott gehen. Du wählst einen Weg, der für dich geeignet ist. Der Weg kann kurz oder lang sein. Du entscheidest, wo es lang geht und wo du eine „Station“ machst. Lieder, Gebete, Texte, Anregungen für den Weg und die Stationen sind hier beschrieben. Lass dich davon anregen und tu das, was dir gut tut. Im Herzen oder laut singen. Aussprechen oder ausdenken. Miteinander reden oder beredt schweigen. Dieses Blatt hilft, damit es ein ganz besonderer Spaziergang mit Gott werden kann. Wir wünschen dir Freude auf deinem Weg, gute Gedanken und Erfahrungen.

Beginn des Weges

Wähle einen ruhigen Ort an dem du bewusst innehältst und beginnst.

Wir sind gemeinsam unterwegs im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Es begleitet uns ein Vers des Propheten Sacharja:

"Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer." (Sach 9,9a)

Gebet zum Wegbeginn:

Gott, hier bin ich, so wie ich bin.

Mit meiner Sehnsucht und meiner Sorge, mit meiner Hoffnung und Unsicherheit.

Dir möchte ich nahe kommen.

Ich gehe diesen Weg und vertraue auf dich.

Amen.

Bleibe noch einen Moment an diesem Platz, schaue dich um. Du siehst ein Stück der Welt, auf der du lebst. Nimm das in Gedanken auf, was für dich besonders wertvoll und schön ist.

Gehe auf die erste Wegstrecke. Achte darauf, dass das Tempo für alle angenehm ist. Die Strecke sollte lang genug sein, dass du auch wirklich „im Spazieren ankommst“.

Wegstation Psalm

Wenn du nicht alleine unterwegs bist, erzählt einander etwas von dem, was ihr gesehen, gehört, gespürt habt.

Lasst eure Eindrücke einmünden in den Anfang des Psalm 24. Lest die Worte langsam und mit Bedacht zweimal:

„Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet.“

Ein bekanntes Adventslied ist von Psalm 24 inspiriert. Singt oder spricht den Text laut in die Welt hinein:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Es kommt der Herr der Herrlichkeit,

ein König aller Königreich,

ein Heiland aller Welt zugleich,

der Heil und Leben mit sich bringt;

derhalb jauchzt, mit Freuden singt:

Gelobet sei mein Gott,

mein Schöpfer reich von Rat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,

so diesen König bei sich hat.

Wohl allen Herzen insgemein,

da dieser König ziehet ein.

Er ist die rechte Freudensonn,

bringt mit sich lauter Freud und Wonn.

Gelobet sei mein Gott,

mein Tröster früh und spat.

Gehe die nächste Wegstrecke. Vielleicht summt das Lied immer noch in dir.

Vielleicht wollt ihr miteinander reden. - Dafür ist unterwegs Zeit. Lasse dir Zeit und genieße den Weg.

Wegstation Hören

Wähle einen ruhigen Ort, vielleicht gibt es eine Sitzgelegenheit. Mit allen Sinnen haben wir Gutes, Wertvolles, Schönes am Weg wahrgenommen. Dass das empfindlich und bedroht ist, wissen wir. Gott kommt in diese erschütterte, bedrohte Welt hinein. Denn er hat einen Hoffungsraum für seine Welt. Um das in Worte fassen, haben Menschen oft auf einen Abschnitt aus dem Buch Sacharja zurückgegriffen. Mit diesen alten Worten versuchen wir auch heute zu sagen, worauf wir warten, wenn wir Gott selbst erwarten.

Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.
Denn ich will die Wagen wegtun aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden.
Denn er wird Frieden gebieten den Völkern und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.
(Sacharja 9,9-10)

Advent

Siehe dein König kommt zu dir. Welche Hoffnungen verbinden wir damit? Worauf warten wir?
Wie bereiten wir uns auf das Kommen dieses Königs vor?
Was hilft uns darauf zu vertrauen, dass Gottes Gegenwart bei uns sein will und wird? Nicht nur heute. Vielleicht findest du in der Nähe einen kleinen Gegenstand auf deinem Weg, einen Stein, einen Tannenzapfen oder du machst ein Bild um die Schönheit der Umgebung festzuhalten und damit symbolisch die begleitende Gegenwart Gottes mit in die kommenden Wochen zu nehmen.

Wegstation Beten & Segen empfangen

Das ist heute die letzte Station. Gehe in Gedanken noch einmal zu den Momenten des Weges, die dir gut getan haben. Was mag dir in den nächsten Tagen davon bleiben? Fragen? Anregungen? Impulse für Weiteres? Wenn du nicht alleine unterwegs bist, kommt darüber jetzt oder auf dem Heimweg vielleicht noch ins Gespräch.

Der Spaziergang geht hier zu Ende. Doch dein Weg geht weiter.

Ein Gebet

Gott, ich nehme Worte, Gedanken und Bilder von diesem Weg mit. Alles, was mich bewegt, ist bei dir gut aufgehoben. Dafür danke ich dir. Dir vertraue ich und bete, verbunden mit vielen Menschen auf der ganzen Welt:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir bitten Gott um seinen Segen

Gott, segne uns und behüte uns. Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen

Gehe fröhlich, gestärkt, gesegnet durch die kommenden Adventswochen